

Nicole Künzli, Andrea Rohr

Wochenend-Papi?

Wie kann ein Vater nach der Trennung eine gute Beziehung zu seinen Kindern aufrechterhalten und welchen Schwierigkeiten steht er dabei gegenüber?

abstract

Motivation:

50 % der geschiedenen Väter haben ein Jahr nach der Scheidung praktisch keinen Kontakt mehr zu ihren Kindern. (Napp-Peters, zit. in Largo, 2003, S.100).

Diese Aussage erschrak uns: Für die Hälfte aller Väter endete mit der Trennung nicht nur die Beziehung zur ihrer Frau, sondern auch jene zwischen ihnen und den eigenen Kindern. Wir wollten mit unserer Arbeit nicht nur herausfinden, inwiefern diese Aussage für Väter in der Schweiz tatsächlich zutrifft, sondern vor allem Ressourcen finden, welche es den Vätern ermöglichen, trotz der räumlichen Trennung eine gute Beziehung zu ihren Kindern aufrechterhalten können. Denn auch ein 'Wochenend-Papi' bleibt weiterhin ein Papi.

Ausgangslage:

Im Jahre 2002 liessen sich in der Schweiz 16'363 Paare scheiden. Bei mehr als der Hälfte (7'533) dieser Paare sind auch unmündige Kinder davon betroffen. In nur 6,5 % aller Fälle wurde das Sorgerecht dem Vater, hingegen in 66,6 % der Mutter alleine zugeteilt. (Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT), 2003, web) Folglich werden in den meisten Fällen für den Vater Besuchszeiten festgelegt, in welchen er versuchen muss, die Beziehung zu seinem Kind aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Wie die Väter mit dieser Situation umgehen, ist bisher in der Schweiz wenig erforscht und noch selten Gegenstand öffentlicher Diskussionen.

Umsetzung:

Im ersten Teil der Diplomarbeit beschäftigen sich die Autorinnen mit Beziehungen (insbesondere mit derjenigen zwischen dem Vater und dem Kind), dem Scheidungs-, Sorge- und Besuchsrecht und mit der Abwesenheit des Vaters nach der Trennung.

Der Mittelpunkt der Arbeit bildet die eigene Studie über getrennte / geschiedene Väter, in welcher die Autorinnen 77 Männer befragt haben. Die Ergebnisse werden detailliert ausgewertet und analysiert. Aus den Bedürfnissen der Väter und den Inputs der Literatur werden zukunftsgerichtete Projekte und Interventionen abgeleitet. Ein Dienstleistungsteil am Ende der Arbeit liefert einen Überblick über Institutionen und Projekte, Adressen und die detaillierten Ergebnisse der Umfrage.

2005 / 178 Seiten

ISBN 10: 3-03796-106-6

ISBN 13: 978-3-03796-106-3

Fr. 38.00 / € 24.70 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Es handelt sich bei dieser Studie um eine Diplomarbeit an der Hochschule für Soziale Arbeit HSA Luzern.